

Wilhelm Engel; 2: Die Rats-Chronik der Stadt Würzburg (XV. und XVI. Jh.) eingel. u. hg. von Wilhelm Engel; 3: Die mittelalterlichen Seelbücher des Kollegiatstiftes St. Gumbert zu Ansbach (Necrologia Episcopatus Herbipolensis 1) hg. von Wilhelm Engel, Würzburg 1948—1950, Schöningh, 391; 129; 106 S. — Der tatkräftigen Initiative des Würzburger Domkapitulars Dr. Theodor Kramer ist die Herausgabe dieser neuen Serie zuzuschreiben, deren erste drei Bände der unermüdlischen Arbeitskraft von Wilhelm Engel zu verdanken sind. In dem umfangreichsten 1. Band werden alle Würzburg betreffenden Stücke, die in den vorliegenden Publikationen aus dem Vatikanischen Archiv enthalten sind, in deutschen Regesten mit Identifizierung der Orts- und Personennamen zusammengestellt und damit dem daran interessierten Forscher erschlossen. Infolge des fragmentarischen Zustandes dieser Publikationen, über deren Gründe eine ausführliche Besprechung des vorliegenden Bandes von K. A. Fink, ZRG. Kan. Abt. 36 (1950) 448—452, unterrichtet, auf die hier hingewiesen sei, ist natürlich längst nicht das gesamte Material verarbeitet, doch wird auch der veröffentlichte Teil dem Lokalforscher gute Dienste leisten und vielleicht den Anlaß dazu bieten, daß sich die verantwortlichen Instanzen zu einer Weiterführung der Arbeiten im Vatikanischen Archiv entschließen. — Der 2. Band enthält die Ausgabe der Würzburger Ratschronik aus der einzigen Hs., dem Ratsbuch 1 des Würzburger Stadtarchivs. Diese stellt eine im 17. Jh. entstandene Abschrift allmählich zusammengekommener älterer jahrbuchähnlicher Aufzeichnungen dar, bei der sich freilich zahlreiche Irrtümer eingeschlichen haben, die vom Herausgeber in den Anmerkungen zum Text berichtigt werden. Damit erhalten wir einen allen modernen Anforderungen genügenden Abdruck dieser für die Würzburger Stadt- und Bistumsgeschichte des 15. und 16. Jh. wichtigen Quelle. — Der 3. Band, der als erster einer Reihe von Ausgaben Würzburger Nekrologien gedacht ist, umfaßt die drei vorhandenen Seelbücher (Anfang 15. Jh., 2. Hälfte 15. Jh. und 1531) eines der bedeutendsten mittel-fränkischen Stifter, St. Gumbert in Ansbach. Über ihren Zustand und ihre Einrichtung unterrichtet die Einleitung, die auch den Quellenwert der einzelnen Eintragungen behandelt. Der Abdruck erfolgt für alle drei zusammen, geordnet nach den Tagen des Kalenderjahres; die nötigen Anmerkungen sind am Schluß des Textes zusammengestellt, den ein Personen- und ein Sachregister erschließen. Höchst verdienstvoll ist auch eine als Anhang gegebene Zusammenstellung des Ansbacher Festkalenders nach den drei Nekrologien. G. O.

Regesta Alsatiæ aevi Merovingici et Karolingici 496—918 1: Quellenband, bearb. u. hg. von Albert Bruckner, Straßburg-Zürich 1949, P. H. Heitz, XXVIII u. 569 S. — Über den Rahmen eines üblichen Urkundenbuches durch Aufnahme aller Quellengattungen, über den eines eigentlichen Regestenwerkes dadurch hinausgehend, daß einzelne Urkk., von denen gute neuere Drucke fehlen, in kritisch bearbeiteten Volltexten dargeboten werden, sammelt B. in über 700 Nummern das gesamte auf die Geschichte der alten Provinz Alsatia bezügliche Quellenmaterial urkundlicher, literarischer und liturgischer Art. Überlieferungsformen und heutiger Aufbewahrungsort sind bei den Urkk. durchweg angegeben, auf den Nachweis älterer Drucke als derer bei Schöpflin und Grandidier bzw. in den MG. wurde zu Recht verzichtet, die Literaturangaben sind auf das Wesentliche beschränkt; Kommentare und kritischen Apparat zu Einzelheiten wird ein in Aussicht gestellter 2. Band